

Kulturverein: Vortrag von Monika Mika über das Kinderhilfsprojekt „Huch'uy Runa“ in Cusco/Peru

Hilfe für die „kleinen Menschen“

BIRKENAU. Das Kinderhilfsprojekt „Huch'uy Runa“ in Cusco/Peru und das Leben der Kinder war Mittelpunkt eines Vortrags von Monika Mika, die im Rahmen des Nikolausmarktes beim Kulturverein im Alten Rathaus über dieses Projekt berichtete. Da es im Ketschua, der meist gesprochenen indigenen Sprache Südamerikas, kein Wort für „Kind“ gibt, bedeutet Huch'uy runa ‚Kleine Menschen‘.

Im Bergland der Südanden

Zunächst entführte Mika die Zuschauer mit beeindruckenden Fotos vom Machu Picchu in das Bergland der Südanden, wohin sich die Ketschua, Nachfahren der Inka, vor mehr als 500 Jahren vor den spanischen Eroberern in unwirtliche Höhen von 3000 und 5000 Metern flüch-

teten und niederließen. Das Leben in diesem hohen Gebiet der Anden ist unglaublich schwer, da es zu wenig fruchtbares Land gibt. Zur Erntezeit muss die ganze Familie, einschließlich der Kinder, auf dem Feld mithelfen. Bleibt der Regen aus, trocknen die Felder und Weiden aus und Tiere und Menschen hungern. Viele Familien verlassen ihre Dörfer und wandern in die Städte, wie zum Beispiel die alte Inkahauptstadt Cusco, ab. Doch auch dort gibt es kaum Verdienstmöglichkeiten, da viele Menschen arbeitslos sind.

Viele Männer lassen dann Frauen und Kinder zurück und suchen in abgelegenen Minen Arbeit. Die Kinder müssen oft schon im Alter von fünf Jahren mitarbeiten, um das Überleben der Familie zu sichern. Sie verkaufen Getränke, putzen

Schuhe oder passen auf geparkte Autos auf.

Schule und Ausbildung

Doch im vor 30 Jahren gegründeten „Huch'uy Runa“-Zentrum können 160 Kinder aus den Armenvierteln eine Grundschulbildung und auch eine handwerkliche Ausbildung bekommen. Die Kinder werden aber auch in der schuleigenen Bäckerei und Gärtnerei ausgebildet und helfen beim Kochen, denn jedes Kind bekommt neben Schule und Ausbildung auch eine warme Mahlzeit. Was ihnen aber am meisten hilft, ist, dass sie Geborgenheit, Wertschätzung, Liebe und Fürsorge erleben, um später auch ihr persönliches Leben gut in die eigenen Hände nehmen zu können, sagte Mika. Das Zentrum sei zwar staatlich aner-

kannt und eine Vorzeigeschule, bekomme aber keine Unterstützung seitens der peruanischen Regierung. Es finanziert sich aus dem Verkauf der hergestellten Produkte sowie aus Spenden.

Mika betreut dieses Projekt seit 30 Jahren von Deutschland aus. Sie hält Vorträge, sammelt Spenden, die auch regelmäßig von Schülern einer Schule in Hemsbach erbracht werden, und stellt Weihnachtskarten mit den von den Huch'uy Runa gemalten Motiven her, deren Erlöse zu großen Teilen nach Cusco fließen, um das Projekt am Leben zu erhalten.

Ma.

① Spendenkonto: Katholische Pfarrgruppe Hemsbach, DE1367050505 0038 939 157, Stichwort: Huch'uy Runa.

Weinheimer
NACHRICHTEN
06.12.2014



Monika Mika (stehend) hielt beim Kulturverein im Alten Rathaus in Birkenau einen Vortrag über das Kinderhilfsprojekt „Huch'uy Runa“ in Cusco/Peru. Da es im Ketschua, der meist gesprochenen indigenen Sprache Südamerikas, kein Wort für „Kind“ gibt, bedeutet Huch'uy runa ‚Kleine Menschen‘.

BILD: GUTSCHALK

Weinheimer
NACHRICHTEN
06.12.2014